

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kirchen-Staat der Ersten Christlichen Kirche, Oder Umständliche Nachricht von der ersten Christen gottseligem Verhalten

Nelson, Robert

Franckfurth, 1728

VD18 13270222

Das XIX. Capitul, von Uners Herrn Jesu Christi Himmelfahrt, so ein bewegliches
Fest ist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211273)

Das XIX. Capitul /

von

Unsers Herrn Jesu Christi
Himmelfahrt / so ein bewegliches
Fest ist.

Was für ein Fest begehrt die Kirche an diesem Tage?

Unsers hochgelobten Heylandes Auffahrt gen Himmel/
nach seiner menschlichen Natur/und sein Sizen zur rech-
ten Hand Gottes.

Wenmehr ist unser Heyland gen Himmel gefahren?

Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung. Bis dahin bestättigte er die Warheit seiner Auferstehung/indem er seinen Jüngern oft erschien/ mit ihnen Gespräche hielte/ und von dem Reich Gottes mit ihnen redete.

Wie ging es mit dieser Himmelfahrt zu?

Indem er mit den Jüngern redete und sie segnete/ nahm ihn eine lichte Wolcke auf/ und sie sahen ihm so lange nach/bis sie ihn gänzlich aus ihren Augen verlohren.

Was für ein Zeugniß legten die Engel bey seiner Himmelfahrt ab?

Als die Apostel unserm Heyland nachsahen/ erschienen ihnen zweene Engel und versicherten sie/ daß dieser Jesus/ gleichwie er von ihnen auffgenommen gen Himmel/ auch also gleicher gestalt herlich wiederkommen würde zu richten die Welt.

War es nothwendig/ daß die Apostel Augenzeugen der Himmelfahrt Christi waren?

Ja freylich: Damit sie also die Gewisheit der warhafft-
tig

3f 3

VIX. do[
10. 32

Act. I. 9.
10.
Luc. XXIV.
51.

tig geschehenen Himmelfahrt bestättigen könnten. Denn obwohl dieses bey seiner Auferstehung nicht vonnöthen war/ weil alles dasjenige/was sein Leben nach dem Tode bewehrte/ auch zugleich ein Beweisthum seiner Auferstehung war; So war es dennoch nöthig/das die Apostel / welche ihn damahls im Himmel nicht sehen würden / seine Auffahrt mit Augen ansahen / damit sie also geschickt seyn möchten / ein Zeugniß davon abzulegen.

Was für weitem Beweis hatten die Apostel von der Auffahrt Christi?

Joh. XIV.
28. 29.

Ehe sie den Heyland sahen auffahren/hatte er ihnen angezeigt / wohin er gehen und was für Gewalt und Herrlichkeit ihm würde beygelegt werden / und hatte / zum Beweis dieser seiner Erhöhung zur rechten Hand Gottes/ihnen verheissen / daß er über sie den H. Geist in sichtbarer Gestalt wollte herabsenden; daß sie also nachgehends / durch die Erlangung der wunderbaren Wirkung seines darseyns/ von seiner Erhöhung im Himmel zur Gnüge handgreifflich sind überführet worden.

Wie ist die Himmelfahrt Christi unter dem Geseze vorgebildet worden?

Ebr. IX.
XI. 12.

Durch den Hohenpriester / welcher jährlich einmahl mitste in das Allerheiligste gehen; womit angedeutet worden/ daß der Hohenpriester der zukünftigen Güther/durch eine grössere und vollkommene Hütten/ die nicht mit der Hand gemachet ist / in das Heilige eingehen werde / nachdem er eine ewige Erlösung für uns erfunden hat. Wie denn alle Juden insgemein dafür gehalten/ daß die Stiftshütte diese Unterwelt / und das Allerheiligste den höchsten Himmel bedeute Gleichwie derowegen der Hohenpriester durch den übrigen Theil der Hütten / mit dem Blut des Opfer-Thiers / in das Allerheiligste ging; Also sollte auch der Messias sich selbst zu einem Opfer darstellen/ durch

durch alle die Höfe dieser Welt hindurch wandern / und mit seinem Blute in den höchsten Himmel eingehen / woselbst die allerherrlichste Wohnung des Majestätischen Gottes ist.

Wie ist die Himmelfahrt Christi Prophetischer Weise angezeigt worden?

Durch den Königlichen Propheten David / wenn es heisset: Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen. Ob nun wohl diese Worte unmittelbar auf den David gehen / welcher / nachdem er die Philister überwunden / auf die Höhe / da der Tempel stand / und auf den Berg Sion, siegprangend gezogen; So haben sie doch ihr Prophetisches Absehen auf unsers geliebten Heylandes Himmelfahrt: Da denn das Wort in die Höhe / in der Sprache Davids / den Himmel bedeutet und auf unserm Sieges-Held / den Messiam, am allereigentlichsten sich schicket. Wie denn dieselbe also von dem heil. Paulo in dem Briefe an die Epheser verstanden werden.

PSLXIX.
18.

Eph. IV. 8.

Wohin ist unser Heyland auffgefahren?

In den Himmel der Himmeln oder Gottes Gegenwart; woselbst seine menschliche Natur sitzt / weit über alle Engel und Erz-Engel / über alle Fürstenthum und Gewalt / ja selbst zur rechten Hand Gottes.

Was verstehstu durch sein Sitzen zur rechten Hand Gottes?

Die Erhebung seiner menschlichen Natur zu der höchsten Würde und Ansehen vor GOTT / inntemahl die rechte Hand für die grössste Stelle der Ehre und Gunst geachtet wird. Oder es kan andeuten sein Sitzen in menschlicher Gestalt / zu der rechten Hand des herrlichen Stuhls oder glänzenden Herrlichkeit; welches eine sonderbahre Gegenwart Gottes sichtbarlich begleitet und offenbahret / und wodurch
als

als

Act. VII.
55. 56.

als ein Merckmahl seine Macht und Herrlichkeit angezeigt wird. Welches vermuthlich dasjenige gewesen / was St. Stephanus mag geschauet haben / als er sahe die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur rechten Gottes.

Was haben wir wegen unsers Heylandes Himmelfahrt zu glauben?

Daß der Eingeborne und ewige Sohn Gottes / nachdem er von den Todten auferstanden / mit eben der Seele und dem Leibe / mit welchen er auferstanden / durch eine wahrhaftige und räumliche Versetzung von der Erden / auff welcher er gelebet / durch alle Gegenden der Luft und alle himmlische Kreyse sich selbst erhoben habe / bis er in den Himmel aller Himmel gekommen / wo die allerherrlichste Gegenwart der Majestät Gottes ist.

Was für Nutzen haben wir insonderheit von Christi Erhöhung in den Himmel?

Den grossen Vorthail seiner Fürbitte für uns zur Rechten Gottes / woselbst er unser ewiger Beschützer und Fürsperach ist / daß er unsere Sache führet / unsere Angelegenheiten treibet / unsere Mängel vorstellet / und Kraft seines verdienstlichen Opfers / unser Gebet und Verlangen Gott darbringer: Derogestalt / daß ein wahrhaftig Bußfertiger die Vergebung der Sünden erwarten / und ein schwacher / doch aufrichtiger Christ / Stärke und Beystand erlangen kan: Nachdem wir einen so gewaltigen Mittler bey dem Vater haben. Diejenige / welche leyden und verfolgt werden / können sich auf ihres Hohenpriesters Eröstung und Beystand verlassen; dieweil er Mitleyden haben kan mit unser Schwachheit; Und wir können alle hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl / auff daß wir Barmherzigkeit empfaben und Gnade finden / auff die Zeit / wenn uns Hülffe noht

Ebr. IV. 15.

v. 16.

noht seyn wird : Denn unser Gebet wird / durch eine so
mächtige und vermögende Hand / GOTT dargereicht.

Was kan man für eine Ursache geben/warum unser Heyland nicht habe vor
den Augen der Juden / zu ihrer Überführung/gen
Himmel fahren wollen?

Es war von höchster Nothwendigkeit / daß nur diejen-
ge / welche das Evangelium zu predigen hatten / den aller-
kläresten Beweis thum dessen / davon sie zeugen sollten / ein-
nehmen möchten. Gottes Vorhaben war/die Welt durch
die Übung des Glaubens zur Seeligkeit zu bringen ; Wie
aber der Glaube ein solcher würcklicher Beyfall ist / der sich auf
eines andern Zeugniß gründet : Also kan der Augenschein
damit nicht bestehen. Und es ist noch zu zweiffeln/ob auch die-
jenige / welche unsers Heylandes Wunderwercke der Krafft
des Teuffels zuschreiben / und die Kriegsknechte mit Gelde
bestochen/zu sagen/ der HErr sey nicht auferstanden / sondern
von seinen Jüngern weggestohlen worden / nicht würden sei-
ne Himmelfahrt / ob sie schon dieselbe gesehen hätten / eine
Augen-Verblendung und betriegliches Gesicht genennet
haben.

Was für eine Wirkung soll unsers Heylandes Auffahrt bey uns haben?

Sie soll unsern Glauben befestigen/ unsere Hoffnung
stärcken und unsere Neigungen zu dem / das droben ist / er-
heben.

Wie befestiget die Himmelfahrt unsern Glauben?

Indem sie uns einen fernern Beweis gibt / daß unser
Heyland vom Himmel gekommen und ein wahrer Prophet
von GOTT gesandt sey : Denn es ja eine unwidersprechliche
Anzeige ist / daß GOTT ihn nimmer würde so verherlichen
und zusehens in den Himmel auffgenommen haben / wann
er ihn nicht selber in die Welt gesand und dasjenige/was er
uns vorgetragen / gebilliget hätte. So können wir auch an

Gg

sei

seiner Wiederkunft zum Gericht der Welt im geringsten nicht zweiffeln / nachdem unser Heyland selbst angezeigt / daß er sey verordnet von GOTT ein Richter der Lebendigen und der Todten ; auch die Engel dasselbige bejahet haben : nach demmahl nichts für glaubwürdiger zu achten als die Aussagen eines solchen / welchen GOTT so sichtbarlich zu sich gezogen hat.

Wie stärket die Himmelfahrt unsere Hoffnung ?

Joh. XIV. 2. 3. Indem wir sehen / daß unsere eigene Natur so hoch erhoben worden / so sind wir daher versichert / daß Staub und Asche auch dahin aufsteigen könne ; und da der hochgelobte JEsus unser Haupt ist / auch wir / als Glieder seines Leibes / eine Aufnahme in den Himmels-Sahl / woselbst er in aller Herrlichkeit sitzt / erwarten können / inntemahlen wir sein untrügliches Wort haben / daß er hingegangen sey uns die Stätte zu bereiten. Über das vertreibt unsers Heylandes Erhöhung alle solche Furcht / welche uns die Schwachheit unsrer Natur beybringen kan / inntemahl er vollkommene Macht hat alle die Gaben nach eigenen Gefallen auszu theilen / welche zu Erlangung der Seeligkeit nöthig sind.

Wie erhebet die Himmelfahrt Christi unsere Reigung zu dem / das droben ist ?

Indem sie uns zu Gemüht führet / daß unser Schatz droben sey / und wir also unsere Begierden nicht setzen müssen auf das / was hie unten ist ; daß der Himmel die wahre und einzige Seeligkeit eines Christen sey und unser größtes Werk und Absichten in dieser Welt seyn müsse / uns darzu anzuschicken / daß wir solcher himmlischen Freude mögen theilhaftig werden ; daß unser stetiges Bemühen dahin gehen müsse / wie wir mögen geschickt seyn in unsers Heylandes Gegenwart aufgenommen zu werden / als welchem wir zu Dienst- und Dankbarkeit zum höchsten verpflichtet sind ; daß wir

wir also die Sünde unter die Füße treten und die Lüste des
Fleisches bezwingen / damit unser Wandel mit dem Zustan-
de unsers Heylandes sich vergleiche/und/wo der Apostel Au-
gen ihn zu verlassen gezwungen worden / wir ihm dahin mit
unsern Gedanken nachfolgen mögen.

Bebet.

I.

Bei bitte dich/allmächtiger **GOTT**! verleihe / daß / wie
ich glaube/es sey dein eingebornener Sohn / der **HERR**
Jesus Christ / gen Himmel gefahren / ich auch also mit Herz
und Gemüht dahin aufsteigen und bey ihm stetiglich wohnen
möge; welcher mit dir und dem **H. Geist** lebet und regieret/
ein **GOTT** in alle Ewigkeit! Amen.

II.

O GOTT! du König der Ehren / der du deinen einigen
Sohn **Jesus Christum** zu deinem Reich im Himmel mit
großem Sieges-Gepräng erhöhet hast / wir bitten dich/laß
uns nicht trostlos dahinden bleiben/sondern sende uns deinen
H. Geist / der uns tröste und uns an denselben Ort bringe/
wohin unser Heyland vorangegangen; der da lebet und re-
gieret mit dir und dem **H. Geist** in alle Ewigkeit! Amen.

III.

Es ist billig/ recht und meine schuldige Pflicht / daß ich
dir zu aller Zeit und an allen Orten dancke/ **O HER** / heil-
iger Vater/ allmächtiger und ewiger **GOTT** / durch deinen
allerliebsten Sohn **Jesus Christum** unsern **HERN**/wel-
cher / nach seiner allerherlichstern Auferstehung / seinen Him-
mel
gern sichtbarlich erschienen/und / vor ihren Augen/gen Him-
mel

mel gefahren / uns eine Stätte zu bereiten / auf daß auch wir dahin / wo er ist / gelangen und mit ihm in der Herrlichkeit herrschen mögen ; derowegen ich mit allen Engeln und Erz-Engeln und mit der ganzen himmlischen Gesellschaft lobe und preise deinen herrlichen Namen / und rühme dich / immerdar sagend : Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr Zebaoth / Himmel und Erde sind seiner Ehre voll. Dir sey Ehre / Dallerhöchster HErr ! Amen.

IV.

Bisch.
Ken.

Ich glaube / O du sieghafte Liebe / daß du nach deiner Überwindung des Todes und der Hölle siegprangend gen Himmel gefahren seyst / damit du eine Stätte für uns bereiten und von dannen / als ein Überwinder / deine Sieges-Gaben und insonderheit die Gabe deines heil. Geistes uns austheilen möchtest ; damit du auch / als unser Hoherpriester / in das Allerheiligste gingest / deinem Vater das wohlriechende Opfer seines gekreuzigten Sohnes / welcher die einzige Versöhnung für die Sünde ist / darzubringen / wofür wir dir alle Liebe und Ehre schuldig sind. Gepriesen seystu Iesu / der du die Welt verlassen und gen Himmel gefahren um das drey und dreißigste Jahr deines Lebens / uns damit zu lehren / daß wir in dem Frühling unser Jahre diese Welt verachten / wenn wir noch am besten geschickt sind / der selben zu genießen / und unsere völlige Kräfte für den Himmel und deine Liebe ersparen. O du / welchen meine Seele liebet / was findet sich doch wohl in der Welt / das unser Liebe wehrt sey / nachdem du die Welt verlassen hast ? Laß alle meine Begierden dir nachsteigen / und niemahls wieder herunter zur Erde fahren : Denn wen habe ich im Himmel ohne dich ? und auf Erden ist auch niemand / dessen ich vor dir begehren sollte. Amen ! HErr Iesu ! Amen.

Das